



Ein besonderer „Fang“ für das Museum

Historisch bedeutsames Porträt des Fürstabts Gravenegg konnte erworben werden

FULDA (jo). Dank eines außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagements ist das Fuldaer Vonderau-Museum um ein bedeutendes Stück fuldischer Kunst- und Kirchengeschichte reicher geworden: Es handelt sich um ein Porträtmalerei des Fuldaer Fürstabts Joachim von Gravenegg, das die Stiftung Fuldischer Kulturbesitz gemeinsam mit dem Verein der „Freunde des Museums“ aus Privatbesitz erwerben konnten.

Bei einem Termin im Frühjahr, als noch die gelockerten Corona-Bestimmungen galten, konnten Museumsleiter Dr. Frank Verse und Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld das frisch überarbeitete Kunstwerk aus den Händen von Vertretern der Stiftung und des Vereins entgegennehmen. Dr. Gregor Stasch betonte in seiner Funktion als Vorsitzender der Stiftung Fuldischer Kulturbesitz die Bedeutung des Objekts und spekulierte über die möglichen Hintergründe und den Zeitpunkt der Entstehung des Gemäldes.

Das Bild zeigt den Fuldaer Fürstabt Joachim von Gravenegg (1644-1671). Es wurde um 1660 von einem unbekannten Maler gemalt und zeigt den Fürstabt auf einem Armlehnstuhl sitzend. Das Bild ist ein wichtiges zeitgenössisches Dokument, die sitzende Haltung des Fürstabtes hat eine besondere Bedeutung – normalerweise war sie in dieser Zeit nur wenigen bedeutenden Regenten vorbehalten. Möglicherweise steht die Darstellungs-

Gemälde von unbekannter Hand



Bei der Übergabe im September, als noch gelockerte Corona-Bestimmungen gültig waren (von links): Martin Schäfer und Richard Hartwig (beide Vorstandsmitglieder Stiftung Fuldischer Kulturbesitz), Ralf Oldenburg (Vorsitzender der „Freunde des Museums“), Dr. Gregor Stasch (Vorsitzender Stiftung Fuldischer Kulturbesitz), OB Dr. Heiko Wingefeld und Museumsleiter Dr. Frank Verse.

weise in einem zeitgeschichtlichen Zusammenhang, der die Stellung des Fürstabts aufwertete. Einen Hinweis könnte das vom Maler angedeutete Dokument im Vordergrund geben – leider ist es aber unleserlich wiedergegeben. Laut Dr. Stasch dürfte es sich um den Vertrag von Hammelburg

oder auch um die Vereinbarung mit den buchonischen Ritterschaft handeln (siehe auch Hintergrund „Zur Person“).

OB Wingefeld zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Stifter und auch von dem spannenden Prozess der Erwerbung, der sich über mehrere Jahre erstreckt

hatte. Zur Provenienz des Gemäldes ist bekannt, dass es sich über viele Jahre hin-



Das Gemälde wurde nach dem Kauf insbesondere im Bereich der Nase konservatorisch bearbeitet (rechts das überarbeitete Gemälde).

weg im Besitz der Fuldaer Hotelierefamilie Müller („Kurfürst-Müller“) befand.



Ein verstorbener Verwandter der jetzigen Anbieterin war in erster Ehe mit einer Müller-Erbin aus Fulda verheiratet, die das Porträt in den 1930er Jahren mit in die Ehe brachte. Zuletzt befand sich das Gemälde in München.

Es wurde nach dem Kauf durch Stiftung und die Museumsfreunde im Atelier Heckel in Hünfeld konservatorisch bearbeitet. Das Gemälde hatte im Laufe der Zeit mehrere Überarbeitungen über sich ergehen lassen müssen, so wurde ein großer Teil des Gesichtes vermutlich aufgrund von Malschichtverlusten neu gemalt. Vor allem die Nase Gravenegg hatte ziemlich gelitten. Um weitere Malschichtverluste zu verhindern, wurden im Atelier He-

ckel gelöste Malschichten gefestigt, die Fehlstellen im Gesicht mit Kreidegrund gefüllt und anschließend farbig lasierend geschlossen.

ZUR PERSON

Joachim von Gravenegg (1594-1671) wurde 1644 nach dem Tode Hermann Georgs von Neuhoof zu dessen Nachfolger als Fuldaer Fürstabt gewählt.

Nach Beendigung des Dreißigjährigen Kriegs waren die wichtigsten Aufgaben des neuen Fürstabts zunächst die Instandsetzung der teilweise zerstörten Stiftskirche und die Konsolidierung des Stifts. Durch sein sparsames Wirtschaften konnte er während seiner Regierungszeit alle aufgelaufenen Schulden der Abtei abtragen. Joachim von Gravenegg ließ ab 1667 ein neues Konventsgebäude, das heutige Bischöfliche Priesterseminar, errichten.

Insbesondere durch den 1662 mit dem Würzburger Bischof geschlossenen sogenannten Hammelburger Vertrag konnte Joachim im kirchlichen Bereich die quasi-bischöfliche Stellung des Fuldaer Abtes ausbauen. Als ebenso wichtige wie taktisch meisterhafte Leistung gilt sein Vertrag mit der buchonischen Ritterschaft, der eine jahrzehntelange Auseinandersetzung beendete.

Als Fürstabt Joachims große Leistung ist die Konsolidierung und Festigung des Stifts Fulda nach dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg anzusehen, zudem hat er durch sein um-sichtiges wirtschaftliches Handeln mit die Grundlagen für die prosperierende Zeit des aufstrebenden Barocks zu Beginn des 18. Jahrhunderts geschaffen

Bürgerbüro zieht zurück in Schloss

Vom 14. bis 17. Dezember nur Notfall-Service / Container für Briefwahl

FULDA (jo). Die Umbauarbeiten für das neugestaltete Bürgerbüro in der Schlossstraße 5 stehen kurz vor dem Abschluss: In Kürze sollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit ihnen alle Dienstleistungen des Bürgerservice wieder in die angestammten Räumlichkeiten ziehen. Die blauen Container im Schlosshof, wo das Bürgerbüro während der Bauzeit untergebracht war, haben damit aber noch nicht ausgesiedelt: Sie werden unter anderem zur Abwicklung der Briefwahl im März 2021 benötigt.



Die blauen Container im Schlosshof – seit Frühjahr 2020 das Ausweichquartier des Bürgerbüros – bleiben bis nach der Kommunalwahl im März 2021 stehen. Foto: Stadt Fulda

Während des Rück-Umzugs des Bürgerbüros (samt Urkundenstelle) in die modernisierten Räume im Stadtschloss muss der Bürgerservice in der Zeit vom 14. bis 17. Dezember stark eingeschränkt und auf Notfälle begrenzt werden.

Nicht davon betroffen sind die Dienstleistungen am Ausgabefenster am Container im Schlosshof: Hier ist

die Ausgabe von Ausweisdokumenten, Urkunden der Urkundenstelle, Lilientälern, Müllsäcken und Hundekotbeuteln sowie die Annahme und Ausgabe von Bestattungsunterlagen und weiteren Dokumenten des Standesamts ohne Terminvergabe wie bisher möglich,

und zwar zu üblichen Zeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, am Mittwoch von 8 bis 12 Uhr, am Freitag von 8 bis 15 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Nach dem derzeitigen Zeitplan wird das Bürgerbüro am Freitag, 18. Dezember,

in den modernisierten Räumen am bekannten Standort wieder öffnen. Aufgrund der geltenden Corona-Bestimmungen ist – wie in den vergangenen Monaten – eine Terminvereinbarung für alle Dienstleistungen, die nicht am Ausgabefenster erbracht werden, weiterhin erforderlich. Derzeit wird empfohlen, den Termin telefonisch (unter der Nummer 102-1111) zu vereinbaren.

Die blauen Bürocontainer sollen noch bis Ende März 2021 für die Organisation der Kommunalwahlen und der Oberbürgermeisterwahlen im Schlosshof stehenbleiben. Dort sollen dann auch die Briefwahlunterlagen ausgegeben werden, und es besteht die Möglichkeit, direkt vor Ort per Briefwahl zu wählen. Mit Blick auf die Corona-Pandemie sowie auf jüngste Briefwahlzahlen aus anderen Bundesländern rechnet das Bürgerbüro auch in Fulda mit einem deutlich steigenden Anteil von Briefwählern bei den Wahlen am 14. März.

Digitaler Rundgang

FULDA (kw). Da das Vonderau-Museum aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit geschlossen ist, besteht ab sofort die Möglichkeit zu einem digitalen 3D-Museumsrundgang. OB Dr. Heiko Wingefeld zeigte sich bei seinem Premieren-Rundgang begeistert: „Die Besucher können nun spannende Fundstücke aus der Ar-

chäologie, der Stadtgeschichte von Fulda sowie zur geologischen Entwicklung, zur Fauna und Flora der Region am heimischen Computer ansehen.“ Der hochauflösende 3D-Scan wurde von Dirk Leiber erstellt und ist über die Internetseiten von www.museum-virtuell.de sowie über www.museum-fulda.de abrufbar.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN



FULDA
UNSERE STADT

Die Stadt Fulda – Oberzentrum mit rd. 69.000 Einwohnern – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das **Stadtplanungsamt** eine/n

Straßen- und Verkehrsplaner/in (m/w/d)

Der Arbeitsplatz kann in Teilzeit besetzt werden, verlangt jedoch zeitliche Flexibilität.

Bitte bewerben Sie sich möglichst über unser Online-Bewerbungsverfahren. Die Bewerbungsfrist endet am **31.01.2021**.

Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

**Magistrat der Stadt Fulda
Haupt- und Personalamt
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**